



Hermann G. Abmayr

Jahrgang 1955

Seit 1980 als Journalist für Zeitungen und Zeitschriften tätig, seit 1985 auch für Fernsehsender – zunächst für den WDR, dann für den SDR bzw. SWR, für den SR und die ARD.

Autor zahlreicher Dokumentarfilme und ARD-Magazin-Beiträge sowie einiger Sachbücher.

Themenschwerpunkte: Verkehr, Umwelt, Wirtschaft, Soziales und Zeitgeschichte.

Der Beitrag ist
hier zu sehen:



«Fit bis zur Rente? Wenn Arbeit krank macht...»

SWR/SR; betrifft: ...
19. September 2018

■ Begründung der Jury

Der Filmemacher und Fernseh-Journalist Hermann G. Abmayr geht der Frage nach, wie ernst man es in Deutschland mit dem Schutz der Gesundheit von Beschäftigten nimmt. Sein Fazit ist ernüchternd: Beim Arbeitsschutz versagen nicht nur Unternehmen, sondern auch der Staat.

Im Film werden Menschen vorgestellt, die unter starker Arbeitsbelastung leiden und Gefahr laufen, deshalb krank zu werden oder bereits erkrankt sind. Küchenchef Christof S. etwa hat zeitweise wochenlang ohne freien Tag gearbeitet, und das häufig bis zu zwölf Stunden am Stück. Bis er erschöpft zusammenbrach und mit der Diagnose Burn-out in eine psychiatrische Klinik eingewiesen wurde. Der Bandarbeiter Matthias M. klagt über kurze Taktzeiten und schwere körperliche Arbeit, die ihn an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit bringen. Er fordert

Erleichterungen, denn bis zur Rente könne er so nicht arbeiten. Auch der Krankenschwester Dunja W. machen Schichtdienst und personelle Unterbesetzung zu schaffen. Sie hat ihre Arbeitszeit aus gesundheitlichen Gründen bereits reduziert.

Keine Einzelfälle. Rund ein Fünftel der abhängig Beschäftigten erreicht das reguläre Rentenalter aus gesundheitlichen Gründen nicht. Der Journalist fragt in seinem Film, wie es so weit kommen konnte. Gibt es doch in den Gewerbeaufsichtsamtern staatliche Arbeitsschützer, die Verstöße gegen die geltenden Gesetze und Verordnungen verhindern sollen. Die Behörden allerdings haben viel zu wenig Personal. Die Folge: Die Arbeitsschutzkontrollen in den Betrieben sind seit Mitte der 1990er-Jahre um zwei Drittel zurück-

gegangen. Was bedeutet, dass statistisch betrachtet, nur alle 30 Jahre eine Kontrolle stattfindet.

Die gründlich recherchierte und informative Dokumentation rüttelt auf und macht Zuschauende wütend: Für den Arbeitsschutz sind die 16 Bundesländer zuständig. Doch keine Ministerin, kein Minister wollte dem Fernseheteam ein Interview geben – warum wohl? Weil sie beim Arbeitsschutz versagen. Doch auch die Gewerkschaften sind gefragt. Mindestens so wichtig wie Lohnforderungen müssen ihnen die Arbeitsbedingungen und der Gesundheitsschutz der Beschäftigten sein.

Herzlichen Glückwunsch zum Willi-Bleicher-Preis 2019.



Szene aus dem Filmbeitrag